

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift  
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-  
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag  
früh 9 Uhr erbeten.

# Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 19.

Dienstag, den 13. Mai

1862.

## Zeitereignisse.

Berlin, 7. Mai. Am 6. d. Mts. sind die Wahlen der Abgeordneten vollzogen. Von einer loyalen und maßvollen Haltung derselben wird es abhängen, ob die Regierung im Stande sein wird, im einträchtigen Zusammenwirken mit denselben ihre dem wahren Wohle des Landes gewidmete Aufgabe durchzuführen. Schon in dem Allerhöchsten Erlasse an das Staatsministerium vom 19. März d. J. war verkündigt, daß die auswärtige und namentlich die deutsche Politik der Regierung unverändert bleiben werde. Kürzlich hat der Kriegs- und Marineminister v. Ron bei Gelegenheit eines Schreibens an das Leipziger Flotten-Comité jener Erklärung einen erneuten Ausdruck gegeben. Preussens deutscher Beruf, heißt es in dem erwähnten Schreiben, werde von seiner Regierung nach wie vor willig anerkannt und zum Beweise dafür diene die Absicht der Regierung, die freiwilligen Flottenbeiträge zur Vertheidigung der deutschen, nicht speciell der preussischen Küsten zu verwenden, sowie ihre Bereitwilligkeit, die aus jenen Beiträgen gewonnenen Mittel ausschließlich zur Verstärkung der Nordsee-Flotille zu verwenden, um den nichtpreussischen Küsten Deutschlands denselben Schutz wie den eigenen Küsten gewähren zu können.

Berlin, 7. Mai. Die vorgestrige Conferenz im königl. Palais dauerte von 11 $\frac{1}{2}$  bis 3 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Berlin, 7. Mai. Die Gerüchte lehnten sich heute in unmittelbarer Weise an den gestern stattgehabten Minister-Conseil an, indem man in Beziehung auf denselben in sehr bestimmter Weise Folgendes erzählte. Es habe dieser Minister-Conseil ungefähr 3 $\frac{1}{2}$  Stunde gedauert und außer der Fixirung des Termins für die Einberufung der Kammern sich fast ausschließlich mit der Feststellung des Entwurfs für ein neues Wahl-Gesetz beschäftigt; dieses Wahl-Gesetz solle den Zweck haben, den Kammern gleich bei ihrem Zusammentritt vorgelegt zu werden. Dieses neue Wahlgesetz soll directe Wahlen zur Basis haben, aber sowohl für alle zur Theilnahme an der Wahl berechtigten Wähler, wie namentlich für diejenigen, welche wahlfähig sein sollen, ein hochgegriffener Censur festgestellt werden.

Ein Allerhöchster Erlass vom 6. Mai setzt die Eröffnung der beiden Häuser des Landtags auf den 19. Mai fest.

So weit die Telegramme aus den verschiedenen Provinzen einen Ueberblick der Wahlen gestatten, gehören die Candidaten, die zum Theil wieder gewählt, zum Theil neu gewählt sind, meist der Fortschrittspartei an. Die katholische Fraction sowie die Grabowianer haben eingebüßt, die streng conservative Partei hat mindestens nicht zugenommen. Der Minister von der Heydt unterlag in seinem bisherigen Wahlkreise Elberfeld gegen Alfred von Auerswald und Kühne. Von den gegen-